

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bandes

Christoph Boyer, geb. 1953; Prof. Dr.; Studium der Geschichte, Germanistik, Philosophie und Politischen Wissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der University of Sussex, Großbritannien; 1990 Promotion in Zeitgeschichte; 1990–2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter u. a. des Instituts für Zeitgeschichte, München, des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main, des Zentrums für Zeithistorische Forschung, Potsdam; 1997 Habilitation an der Technischen Universität Dresden; seit 2005 Professor für Europäische Zeitgeschichte an der Universität Salzburg. Veröffentlichungen u. a.: Nationale Kontrahenten oder Partner? Studien zu den Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen in der Wirtschaft der ČSR (1918–1938), München 1999; (Hrsg.), Zur Physiognomie sozialistischer Wirtschaftsreformen. Die Sowjetunion, Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn, die DDR und Jugoslawien im Vergleich, Frankfurt am Main 2007; zusammen mit Klaus-Dietmar Henke und Peter Skyba (Hrsg.), Deutsche Demokratische Republik 1971–1990: Bewegung in der Sozialpolitik, Erstarrung und Niedergang, Baden-Baden 2008.

Jost Dülffer, geb. 1943; Prof. Dr.; Studium in Hamburg und Freiburg im Breisgau; 1972 Promotion; 1979 Habilitation an der Universität zu Köln; 1982–2008 Professor für Neuere Geschichte an der Universität zu Köln; Gastprofessor u. a. an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Ludwig-Maximilians-Universität München, Chulalongkorn University Bangkok, Georgetown University Washington D. C. (Konrad Adenauer Visiting Professor), European Studies Program, Peking. Veröffentlichungen u. a.: Europa im Ost-West-Konflikt 1945–1991, München 2004; Im Zeichen der Gewalt. Frieden und Krieg im 19. und 20. Jahrhundert, Köln 2003; Frieden stiften. Deeskalations- und Friedenspolitik im 20. Jahrhundert, Köln 2008; zusammen mit Robert Frank (Hrsg.), War, Peace and Gender from Antiquity to the Present, Essen 2009 (im Druck); zusammen mit Margit Szöllösi-Janze (Hrsg.), Die NS-Zeit und danach. Schlagschatten auf das »braune Köln«, Köln 2010 (angekündigt); zusammen mit Marc Frey (Hrsg.), Trajectories of Decolonization, London 2010 (in Vorbereitung).

Jan Eckel, geb. 1973; Dr.; Studium in Passau, Salamanca und Freiburg im Breisgau; Wissenschaftlicher Assistent am Historischen Seminar der Albert Ludwigs-Universität Freiburg, zuletzt DFG-Forschungsstipendiat an der Columbia University, New York. Veröffentlichungen u. a.: Hans Rothfels. Eine intellektuelle Biographie im 20. Jahrhundert, Göttingen 2005; Geist der Zeit. Zur Geschichte der deutschen Geisteswissenschaften seit 1870, Göttingen 2008; zusammen mit Claudia Moisel (Hrsg.), Universalisierung des Holocaust? Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in internationaler Perspektive, Göttingen 2008.

Thomas Fetzer, geb. 1970; PhD; Studium der Neueren und Neuesten Geschichte sowie der Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2005 PhD am Europäischen Hochschul-Institut, Florenz; danach Postdoc-Stipendium an der London School of Economics und Assistant Professor für Industrial Relations an der Universität Warwick; seit 2009 Assistant Professor für European Studies an der Central European University Budapest. Veröffentlichungen u. a.: Turning Eurosceptic: British Trade Unions and European Integration (1961–1975), in: Journal of European Integration History 13, 2007, H. 2, S. 85–101; International Challenges and National Allegiances: British and German Trade Union Politics at Ford (1967–1973), in: CEH 18, 2009, S. 99–122; Driven towards Internationalisation: British and German Trade Union Politics at Ford and General Motors 1967–2001, Oxford/New York 2010 (im Erscheinen).

Andreas Fickers, geb. 1971; Prof. Dr.; Studium an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und der Universität Reims; 2003–2007 Assistant Professor für Fernsehgeschichte an der Universität Utrecht; seit 2007 Associate Professor für vergleichende Mediengeschichte an der Universität Maastricht; Koordinator des European Television History Networks (zusammen mit Sonja de Leeuw) und Leiter der europäischen Forschungsgruppe TRANS (Transmitting and Re-

ceiving Europe) im Rahmen des Tensions of Europe Netzwerks. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Jonathan Bignell (Hrsg.), *A European Television History*, Malden 2008; zusammen mit Alec Badenoch (Hrsg.), *Europe Materializing. Transnational Infrastructures and the Project of Europe*, London (im Erscheinen).

Gerd-Rainer Horn, geb. 1955; PhD; Studium in Minneapolis und Ann Arbor; 1994–2000 Assistent, dann Associate Professor an der Western Oregon University; 2000–2001 Senior Lecturer an der University of Huddersfield; 2001–2005 Lecturer, seitdem Senior Lecturer in Twentieth Century History an der University of Warwick. Veröffentlichungen u. a.: *The Spirit of '68: Rebellion in Western Europe and North America, 1956–1976*, Oxford 2007; zusammen mit Bernd Gehrke (Hrsg.), *1968 und die Arbeiter. Studien zum ›proletarischen Mai‹ in Europa*, Hamburg 2007; *Western European Liberation Theology. The First Wave (1924–1959)*, Oxford 2008; *Letters From Barcelona. An American Woman in Revolution and Civil War*, Basingstoke 2009.

Wolfram Kaiser, geb. 1966; Prof. Dr.; Studium in Bonn, Oxford und Hamburg; seit 2000 Professor für European Studies an der Universität Portsmouth, Gastprofessor am Europakolleg in Brügge und Senior Fellow am Center for European Integration Studies in Bonn; Aufenthalte als Gastprofessor und Visiting Fellow u. a. an den Universitäten Edinburgh, Paris IV Sorbonne und Cambridge sowie am Institut für Europäische Geschichte Mainz und dem Norwegian Nobel Institute. Veröffentlichungen u. a.: *Christian Democracy and the Origins of European Union*, Cambridge 2007; zusammen mit Brigitte Leucht und Morten Rasmussen (Hrsg.), *The History of the European Union. Origins of a Trans- and Supranational Polity 1950–1972*, Abingdon 2009; zusammen mit Michael Gehler und Brigitte Leucht (Hrsg.), *Netzwerke im europäischen Mehrebenensystem. Von 1945 bis zur Gegenwart*, Wien/Köln etc. 2009; zusammen mit Antonio Varsori (Hrsg.), *European Union History. Themes and Debates*, Basingstoke 2010 (im Erscheinen).

Christopher Kopper, geb. 1962; PD Dr.; Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Volkswirtschaft und Politischen Wissenschaften in Frankfurt am Main und Bochum; 1992 Promotion an der Ruhr-Universität Bochum; 1992–1998 Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Göttingen; 1998–2003 DAAD-Dozent an der University of Minnesota und der University of Pittsburgh; 2005 Habilitation an der Universität Bielefeld. Veröffentlichungen u. a.: *Bankiers unter dem Hakenkreuz*, München 2005; *Hjalmar Schacht. Aufstieg und Fall von Hitlers mächtigstem Bankier*, München/Wien 2006; *Die Bahn im Wirtschaftswunder. Deutsche Bundesbahn und Verkehrspolitik in der Nachkriegsgesellschaft*, Frankfurt am Main 2007.

Anja Kruke, geb. 1972; Dr.; Studium der Geschichte an den Universitäten Bielefeld, Sussex und Bochum; 2004 Promotion an der Ruhr-Universität Bochum; 2004–2009 Wissenschaftliche Referentin im Historischen Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung; 2007–2009 Schriftleiterin des Archivs für Sozialgeschichte; seit 2009 Leiterin des historischen Arbeitsbereichs der Friedrich-Ebert-Stiftung; Lehraufträge an den Universitäten Hamburg, Bochum und Köln. Veröffentlichungen u. a.: (Hrsg.), *Zwangsmigration und Vertreibung – Europa im 20. Jahrhundert*, Bonn 2006; *Demoskopie in der Bundesrepublik Deutschland. Meinungsforschung, Parteien und Medien 1949–1990*, Düsseldorf 2007; *Historische Entwicklungspfade deutscher Sozialstaatlichkeit*, in: Andrea Gawrich/Wilhelm Knelangen/Jana Windwehr (Hrsg.), *Sozialer Staat – soziale Gesellschaft? Stand und Perspektiven deutscher und europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit*, Leverkusen 2009, S. 19–39.

Claudio Kullmann, geb. 1981; Studium der Politikwissenschaft und Geschichte in Jena, Geelong und Marburg; derzeit Arbeit an einem Dissertationsprojekt zum Thema »Religion in der demokratischen Öffentlichkeit: Die Deutschen Katholikentage seit 1978«, gefördert von der Konrad-Adenauer-Stiftung; zuletzt Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) an der Universität Luzern.

Christoph Kösters, geb. 1961; Dr.; Studium in Münster; seit 1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kommission für Zeitgeschichte, Bonn. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Wolfgang Tischner (Hrsg.), *Katholische Kirche in SBZ und DDR, Paderborn/München u. a.* 2005; zusammen

mit Karl-Joseph Hummel (Hrsg.), *Kirchen im Krieg. Europa 1939–1945*, Paderborn/München u. a. 2006; zusammen mit Karl-Joseph Hummel (Hrsg.), *Zwangsarbeit und katholische Kirche 1939–1945. Geschichte und Erinnerung, Entschädigung und Versöhnung. Eine Dokumentation*, Paderborn/München u. a. 2008; *NS-Vergangenheit und Katholizismusforschung. Ein Beitrag zur Erinnerungskultur und Zeitgeschichtsschreibung nach 1945*, in: *Zeitschrift für Kirchengeschichte* 120 (2009), S. 27–57.

Antonius Liedhegener, geb. 1963; Prof. Dr.; Studium der Geschichte und katholischen Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der University of Southampton; 1996 Promotion mit einer vergleichenden Fallstudie zum Zusammenhang von Urbanisierung und Säkularisierung im 19. und frühen 20. Jahrhundert; 1997–2007 Wissenschaftlicher (Ober-)Assistent am Institut für Politikwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2005 Habilitation mit einer Schrift zur politischen Rolle des Katholizismus in den USA und der Bundesrepublik Deutschland; 2008 Vertretungsprofessur für vergleichende Politikwissenschaft an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); seit 2008 Assistenzprofessor für Politik und Religion am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) an der Universität Luzern. Veröffentlichungen u. a.: *Macht, Moral und Mehrheiten. Der politische Katholizismus in der Bundesrepublik Deutschland und den USA seit 1960*, Baden-Baden 2006; zusammen mit Werner Kremp (Hrsg.), *Civil Society, Civic Engagement and Catholicism in the U. S.*, Trier 2007; zusammen mit Torsten Oppelland (Hrsg.), *Parteiendemokratie in der Bewährung*, Baden-Baden 2009.

Thomas Mergel, geb. 1960; Prof. Dr.; Studium der Geschichtswissenschaft, Soziologie und Pädagogik in Regensburg und Bielefeld; 1992 Promotion; 2000 Habilitation; 2000 Gastprofessor an der University of Chicago; 2003/2004 DAAD-Professor an der Karls-Universität Prag; 2006 Projektbereichsleiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam; 2007 Professor für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Universität Basel; seit 2008 Professor für Europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts an der Humboldt-Universität zu Berlin. Veröffentlichungen u. a.: *Zwischen Klasse und Konfession. Katholisches Bürgertum im Rheinland 1794–1914*, Göttingen 1994; *Parlamentarische Kultur in der Weimarer Republik. Politische Kommunikation, symbolische Politik und Öffentlichkeit im Reichstag 1919–1933*, Düsseldorf 2002 (2. Aufl. 2005); *Großbritannien seit 1945*, Göttingen 2005.

Daniel Mühlenfeld, geb. 1978; M. A.; Studium in Bochum, Duisburg, Essen, Köln und Liverpool; beendet zurzeit seine Dissertation zur Geschichte des »Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda« an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; seit 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten; seit 2009 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen. Veröffentlichungen u. a.: *Zur Bedeutung der NS-Propaganda für die Eroberung staatlicher Macht und die Sicherung politischer Loyalität*, in: Christian A. Braun/Michael Mayer/Sebastian Weikamp (Hrsg.), *Deformationen der Gesellschaft? Neue Forschungen zum Nationalsozialismus*, Berlin 2008, S. 93–117; *Wahrung und Wandlung eines bildungsbürgerlichen Habitus' im »Revier der großen Dörfer« – Das Beispiel des Literarischen Vereins zu Mülheim an der Ruhr, 1854–1940*, in: Bernd Kortländer/Cornelia Ilbring/Enno Stahl (Hrsg.), *Kulturelle Überlieferung. Bürgertum, Literatur und Vereinswesen im Rheinland 1800–1950*, Düsseldorf 2008, S. 131–158; *Mülheim nach dem Krieg – Lebensgefühl und Lebenswirklichkeit in den 1950er Jahren*, in: *Mülheimer Jahrbuch* 64, 2009, S. 172–190; *The Gaupropagandaleiter between State and Party (Arbeitstitel)*, in: *German History* 28, 2010, H. 2 (in Vorbereitung).

Benno Nietzel, geb. 1978; M. A.; Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Theaterwissenschaft und Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in Berlin und Moskau; 2006–2009 Promotionsstipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung; seit 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin im DFG-Projekt »Ausgrenzungsprozesse und Überlebensstrategien. Mittlere und kleine jüdische Gewerbe-Unternehmen in Frankfurt am Main und Breslau 1929/1930 bis 1945«; Dissertationsprojekt: »Jüdische Unternehmer aus Frankfurt am Main 1924–1963«. Veröffentlichungen u. a.: *Die jüdische Presse und die Debatte um die Rückerstattung entzogenen Eigentums 1945–1952*, in: Susanne Schönborn (Hrsg.), *Zwischen*

Erinnerung und Neubeginn. Zur deutsch-jüdischen Geschichte nach 1945, München 2006, S. 135–159; Emigration and *Wiedergutmachung*: The Social History of Jewish Entrepreneurs from Frankfurt on Main 1933–1963, in: Mathias Schulze/James M. Skidmore/David G. John u. a. (Hrsg.), German Diasporic Experiences. Identity, Migration and Loss, Waterloo 2008, S. 379–390; Business Finished? Transnationale Wiedergutmachung historischen Unrechts in Europa seit 1989, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 57, 2009, S. 26–50.

Patrick Pasture, geb. 1960; Prof. Dr.; Associate Professor für Geschichte an der Katholieke Universiteit Leuven; Leiter der Forschungseinheit »Modernity & Society 1800–2000« und Vize-Direktor des Master Programms »European Studies: Transnational and Global Perspectives«; zuvor Visiting Fellow an dem Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam, an der Universität Paris I Panthéon-Sorbonne sowie der University of Pennsylvania. Veröffentlichungen u. a.: Histoire du syndicalisme chrétien international. La difficile recherche d'une troisième voie, L'Harmattan 1999; zusammen mit Lex Heerma van Voss und Jan De Maeyer (Hrsg.), Between Cross and Class. Comparative Histories of Christian Labour in Europe 1840–2000, Bern/Berlin etc. 2005; zusammen mit Michel Pigenet und Jean-Louis Robert (Hrsg.), L'Apogée du syndicalisme. Les syndicalismes en Europe occidentale pendant les Trente Glorieuses, Paris 2005; zusammen mit Karel Davids und Greta Devos (Hrsg.), Changing Liaisons. The Dynamics of Social Partnership in Twentieth Century West-European Democracies, Brüssel/Bern etc. 2007.

Kiran Klaus Patel, geb. 1971; Prof. Dr.; Studium in Berlin und Freiburg im Breisgau; seit 2007 Professor für Geschichte der EU und der transatlantischen Beziehungen am Europäischen Hochschul-Institut, Florenz, zuvor u. a. Juniorprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin und Kennedy Fellow am Center for European Studies an der Harvard University. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Christof Mauch (Hrsg.), Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute, München 2008; zusammen mit Lorraine Bluche und Veronika Lipphardt (Hrsg.), Der Europäer – ein Konstrukt. Wissensbestände, Diskurse, Praktiken, Göttingen 2009; Fertile Ground for Europe? The History of European Integration and the Common Agricultural Policy since 1945, Baden-Baden 2009; Europäisierung wider Willen. Die Bundesrepublik Deutschland in der Agrarintegration der EWG, 1955–1975, München 2009.

Hans-Christian Petersen, geb. 1972; Dr.; Studium in Kiel und Kaliningrad, seit 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar, Abteilung für Osteuropäische Geschichte, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Veröffentlichungen u. a.: Bevölkerungsökonomie – Ostforschung – Politik. Eine biographische Studie zu Peter-Heinz Seraphim (1902–1979), Osnabrück 2007; zusammen mit Jan Kusber (Hrsg.), Neuanfang im Westen. 60 Jahre Osteuropaforschung in Mainz, Stuttgart 2007; zusammen mit Eckhard Hübner und Mathias Niendorf (Hrsg.), Ostmitteleuropa im Fokus. Ausgewählte Aufsätze von Rudolf Jaworski, Osnabrück 2009; »Us« and »Them«? Polish Self-Descriptions and Perceptions of the Russian Empire between Homogeneity and Diversity (1815–1863), in: Ilya Gerasimov/Jan Kusber/Alexander Semyonov (Hrsg.), Empire speaks out. Languages of Rationalization and Self-Description in the Russian Empire, Leiden/Boston 2009, S. 89–121; Po tu storony kolektivizma: (avto)biografičeskie podchody k izučeniju rossijskoj istorii, in: Ab Imperio 2009, H. 2 (im Erscheinen).

Helke Rausch, geb. 1969; Dr.; Studium der Geschichte, Politischen Wissenschaften und Germanistik in Heidelberg und Cambridge; Staatsexamen und 2002 Promotion zur europäisch vergleichenden Kulturgeschichte des Nationalismus im 19. Jahrhundert; seit 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaften/Lehrstuhl für vergleichende europäische Gesellschaftsgeschichte in Verbindung mit dem Global and European Studies Institute (GESI) der Universität Leipzig; derzeit Junior Research Fellow am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) der Universität Freiburg; aktuelles Forschungsprojekt: »US-amerikanische Wissenschaftsphilanthropie in Deutschland, Frankreich und Großbritannien, ca. 1920 bis 1970«. Veröffentlichungen u. a.: US-amerikanische »Scientific Philanthropy« in Frankreich, Deutschland und Großbritannien zwischen den Weltkriegen, in: GG 22 (2007), S. 73–98; Transatlantischer Kulturtransfer im »Kalten Krieg«. Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung (Comparativ 16, H. 4), Leipzig 2007.

Christian Salm, geb. 1978; M. A.; Studium der Geschichte, Politologie und Philosophie in Berlin und Santander; seit 2008 Doktorand am Centre for European and International Studies Research (CEISR) der University of Portsmouth; Dissertationsprojekt: »Transnational Social Democracy in the 1970s: Party Networks in European Community Development and Monetary Policy«.

Friederike Sattler, geb. 1964; Dr.; Studium der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Neueren und Neuesten Geschichte sowie der Betriebswirtschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Promotion an der Freien Universität Berlin; seit 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Zeithistorische Forschung und Lehrbeauftragte an der Universität Potsdam. Veröffentlichungen u. a.: Unbewältigte wissenschaftlich-technische Herausforderungen. Zur Ausbreitung kompensatorischer Netzwerke in der DDR und Polen in den 1970er Jahren, in: Morten Reitmayer/Ruth Rosenberger (Hrsg.), Unternehmen am Ende des »goldenen Zeitalters«. Die 1970er Jahre in unternehmens- und wirtschaftshistorischer Perspektive, Essen 2008, S. 191–208; Ernst Matthiensen. Ein deutscher Bankier im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2009; zusammen mit Christoph Boyer (Hrsg.), European Economic Elites. Between a New Spirit of Capitalism and the Erosion of State Socialism, Berlin 2009 (im Druck).

Harald Schmid, geb. 1964; Dr.; Studium der Politischen Wissenschaft und Geschichte an den Universitäten in Duisburg und Hamburg; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; Sprecher des Arbeitskreises »Politik und Geschichte« in der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft; Herausgeber des Jahrbuchs »Demokratische Geschichte«. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Peter Reichel, Von der Katastrophe zum Stolperstein. Hamburg und der Nationalsozialismus nach 1945, Hamburg 2005; zusammen mit Justyna Krzymianowska (Hrsg.), Politische Erinnerung. Geschichte und kollektive Identität, Würzburg 2007; zusammen mit Peter Reichel und Peter Steinbach (Hrsg.), Der Nationalsozialismus – Die zweite Geschichte. Überwindung, Deutung, Erinnerung, München/Bonn 2009.

Imke Sturm-Martin, geb. 1964; Dr.; Studium der Geschichte, Italienischen Philologie, Kunstgeschichte in Bologna, München und Oxford; 1992 Graduate Diploma in International Studies am Johns Hopkins University Bologna Center; 1993–2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichtswissenschaften, Bereich Westeuropäische Geschichte, Humboldt-Universität zu Berlin; 1998 Promotion; Lehrbeauftragte am Historischen Seminar der Universität zu Köln. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Jan Hecker-Stampehl (Hrsg.), Europa im Blick: Westeuropäische Perspektiven im 20. Jahrhundert, Hamburg 2007; zusammen mit Martin Baumeister (Hrsg.), Stadt und Migration, Berlin 2008; Die diskursive Konstruktion ethnischer Räume in westeuropäischen Großstädten, ein historischer Blickwinkel, in: Geographische Revue 11, 2009, S. 67–82.

Guido Thiemeyer, geb. 1967; PD Dr.; Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Philosophie und Volkswirtschaftslehre; 1997 Promotion an der Universität zu Köln; 1998–2004 Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Kassel; Gastprofessor an den Universitäten Innsbruck und Metz; Vertretungsprofessuren an den Universitäten Siegen und Köln; seit 2004 Hochschuldozent an der Universität Kassel. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Marc Frey und Ulrich Soénius (Hrsg.), Frieden stiften. Deeskalation und Friedenspolitik im 20. Jahrhundert. Festschrift für Jost Dülffer, Köln 2008; Internationalismus und Diplomatie. Währungspolitische Kooperation im europäischen Staatensystem 1860–1914, München 2009; zusammen mit Régine Perron (Hrsg.), Multilateralism and the »Trente Glorieuses«. International Economic Cooperation in Europe 1950–1975, Paris 2009.

Wolfgang Tischner, geb. 1967; Dr.; Studium in Bonn und Leipzig; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig; jetzt Referatsleiter im Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sankt Augustin. Veröffentlichungen u. a.: Katholische Kirche in der SBZ/DDR 1945–1951, Paderborn/München u. a. 2001; zusammen mit Andreas Thüsing (Hrsg.), »Umsiedler« in Sachsen, Berlin/Leipzig 2005; zusammen mit Christoph Kösters (Hrsg.), Katholische Kirche in SBZ und DDR, Paderborn/München u. a. 2005.

Frank Trentmann, geb. 1965; Prof. Dr.; Studium der Medizin und Geschichte in Hamburg sowie der Geschichte in London; 1999 PhD an der Harvard University; Assistant Professor an der Princeton University und seit 2000 am Birkbeck College, University of London; seit 2006 dort Professor of History; 2002–2007 Direktor des Forschungsprogramms »Cultures of Consumption«; 2007–2008 Fernand Braudel Senior Fellow am Europäischen Hochschul-Institut, Florenz. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit John Brewer (Hrsg.), *Consuming Cultures, Global Perspectives: Historical Trajectories, Transnational Exchanges*, Oxford 2006; zusammen mit Kate Soper (Hrsg.), *Citizenship and Consumption*, Basingstoke 2007; zusammen mit Kevin Grant und Philippa Levine (Hrsg.), *Beyond Sovereignty: Britain, Empire, and Transnationalism, c. 1860–1950*, Basingstoke 2007; zusammen mit Alexander Nützenadel (Hrsg.), *Food and Globalization. Consumption, Markets and Politics in the Modern World*, Oxford 2008; *Free Trade Nation: Consumption, Civil Society and Commerce in Modern Britain*, Oxford 2008.

Kerstin von Lingen, geb. 1971; Dr.; Studium in Freiburg und Mailand; 1999–2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Tübinger Sonderforschungsbereich SFB 437 »Kriegserfahrung – Krieg und Gesellschaft in der Neuzeit«; 2003 Promotion; seit 2006 Sachverständige der Staatsanwaltschaft in NS-Prozessen; Lehraufträge in Tübingen, Marburg und Heidelberg. Veröffentlichungen u. a.: *Kesselrings letzte Schlacht. Kriegsverbrecherprozesse, Vergangenheitspolitik und Wiederbewaffnung: Der Fall Kesselring*, Paderborn 2004; »Resistenz-Mythos« und die Legende vom »Sauberen Krieg an der Südfront«. Konstruktion von Kriegserinnerung in Italien und Deutschland 1945–2005, in: Bernd Faulenbach/Franz-Josef Jelich (Hrsg.), »Transformationen« der Erinnerungskulturen in Europa nach 1989, Essen 2006, S. 329–364; *Partisanenkrieg und Wehrmachtjustiz: Italien 1943–1945*, in: *Zeitschrift für Genozidforschung* 8, 2007, H. 2, S. 8–40; *Conspiracy of Silence: How the »Old Boys« of American Intelligence shielded SS-General Karl Wolff from Prosecution*, in: *Holocaust and Genocide Studies* 22, 2008, S. 74–109; (Hrsg.), *Kriegserfahrung und nationale Identität in Europa nach 1945. Erinnerung, Säuberungsprozesse und nationales Gedächtnis*, Paderborn 2009; *Verschönerung des Schweigens. SS und Secret Service: Die Akte Karl Wolff*, Paderborn 2009 (im Druck).

Benjamin Ziemann, geb. 1964; PD Dr.; Studium der Geschichte und Philosophie an der Freien Universität Berlin; 1996 Promotion an der Universität Bielefeld; 1996–2004 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum; 2004 Habilitation; jetzt Reader in Modern History an der University of Sheffield. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Thomas Mergel (Hrsg.), *European Political History 1870–1913*, Aldershot 2007; *Katholische Kirche und Sozialwissenschaften 1945–1975*, Göttingen 2007; (Hrsg.), *Peace Movements in Western Europe, Japan and the USA during the Cold War*, Essen 2007; zusammen mit Bernd Ulrich (Hrsg.), *Frontalltag im Ersten Weltkrieg. Ein Historisches Lesebuch*, Essen 2008; zusammen mit Miriam Dobson (Hrsg.), *Reading Primary Sources. The Interpretation of Texts from Nineteenth- and Twentieth-Century History*, London 2008; *Sozialgeschichte der Religion. Von der Reformation bis zur Gegenwart*, Frankfurt am Main/New York 2009.

Einzelrezensionen finden Benutzer des »Archivs für Sozialgeschichte« unter:
<<http://www.fes.de/afs>>

Rahmenthema des nächsten Bandes des »Archivs für Sozialgeschichte«:
2010: Verwissenschaftlichung von Politik im 20. Jahrhundert